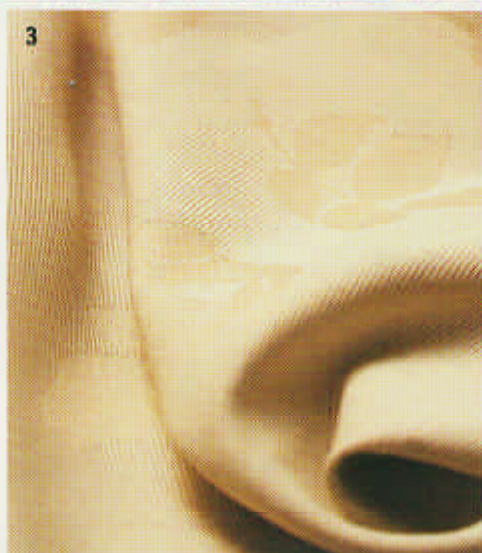


# MIT BEZUG ZUM UMWELTSCHUTZ

*Textilien sind ein heikles Thema. Viele sind mit Pestiziden verseucht und lösen Allergien aus. Auch die Herstellung birgt etliche Probleme. Doch eine kleine schweizerische Firma beweist jetzt, dass es auch anders geht. Ihre Stoffkollektion setzt neue ökologische Maßstäbe.*



**1** Mit ihren Bezugstoffen "Climatex Lifecycle" bringt die Firma Rohner frischen Wind in die Textilbranche. Ihre Stoffe, die Bürostühle oder auch Sofas einkleiden, werden nicht nur umweltschonend hergestellt. Die verschlissenen Lifecycle-Bezüge können bedenkenlos auf den Kompost wandern.

**2** Eine Verbindung aus Ramie und Wolle erfüllt die höchsten Ansprüche an lange Lebensdauer und Strapazierfähigkeit.

**3** Zartes Rosenmuster für die umweltfreundliche Couch.

## Eine industrielle Revolution bei den Eidgenossen

Die Eingebung kam Albin Kälin auf der Autobahn. Auf halber Strecke zwischen dem Züricher Flughafen Kloten und dem Städtchen Herrbrugg im schweizerischen Kanton St.Gallen äußerte sein amerikanischer Gast den Satz, der so etwas wie eine neue industrielle Revolution anstoßen sollte. »Waste equals food« - »Abfall muß zur Nahrung werden«, forderte der Designer William McDonough und öffnete damit im Kopf des Eidgenossen Kälin eine Schleuse, die einen Ideenfluss rauschen ließ, der für manche in der Textilbranche wie eine Schneekatastrophe erschien. Denn hier wurden zum erstenmal Ansprüche formuliert und einige Jahre später auch erfüllt, die sensationell waren.

Der Satz fiel, als der Geschäftsführer der Firma Rohner sich mit den hohen Kosten für die Beseitigung des Abfalls herumärgerte. »Damals«, sagt Kälin, »waren die Abfälle, die Webkanten und Reste vom Zuschneiden unserer Bezugstoffe mit allerlei giftigen Pigmenten belastet«. Heute landen die Reste als Mulch im Garten, werden als abbaubare Auskleidung für Kompostgitter verwendet oder als Filz zu Pantoffeln verarbeitet.

Zwischen den beiden Zeitpunkten liegen Jahre voller Experimente. McDonough gründete mit dem deutschen Chemiker Michael Braungart, dem Ehemann der ehemaligen Umweltminister-

in von Niedersachsen, Monika Griefhahn, das Unternehmen »Mc Donough Braungart Design Chemistry« (MBDC), das sich nicht nur dem Entwerfen von umweltfreundlichen und nachhaltig hergestellten Produkten verschrieben hatte, sondern die Industrie neu erfinden wollte.

Mc Donough, der im vergangenen Jahr zum Designer des Jahres gewählt wurde und von der amerikanischen Zeitschrift »Time« in einem langen Artikel als »Hero of the planet« gefeiert wurde, machte bereits mit verschiedenen Projekten von sich reden: Er entwarf den ökologischen Firmensitz des Textilimperiums GAP im kalifornischen San Bruno, er entwickelt für Nike einen Turnschuh, der dem Herstel-

**Die Rohstoffe** *Das Sichten und das Analysieren von Rohstoffen ging der neuen Stoffentwicklung bei Rohner voraus. Schubladen voller Materialproben dienten als Arbeitsgrundlage. Die Palette reicht von Rentierhaar über Rohjute bis zu Sisal, Angorawolle und Maulbeerbast. Am Ende der Versuchskette stand eine Mischung aus Wolle und Ramie, einer Bastfaser, die in den tropischen tropischen und subtropischen Gebieten wächst.*



## Kriterien für nachhaltige Textilien

1. Beim Anbau der Rohstoffe und ihrer Gewinnung dürfen keine Gifte eingesetzt werden, damit weder die Gesundheit der Feldarbeiter gefährdet wird, noch Gifte in die Stoffe gelangen, die später als Bezugstoff den Besitzer schädigen.
2. Die für die Textilien verwendeten Rohstoffe und Farben sollten möglichst natürlich und naturbelassen sein.
3. Alle Materialien müssen wiederverwertbar oder problemlos zu entsorgen sein.
4. Bei der Verarbeitung der Rohstoffe muss der Energieverbrauch niedrig gehalten werden. So kann eine chemische Farbe kosten- und ressourcensparender sein als ein Naturprodukt.
5. Die Textilien müssen langlebig sein, was eine hohe Strapazierfähigkeit voraussetzt und auch ein zeitloses Design.
6. Bei der Produktion müssen Abläufe entwickelt werden, die weder Lärm verursachen, noch die Umwelt belasten.
7. Die Textilien müssen leicht vom Möbel zu trennen und zu entsorgen sein.
8. Die Qualität und die Funktion müssen höchsten Ansprüchen genügen.

ler nach Abnutzung zurückgegeben und zu einem neuen Schuh verarbeitet wird. Er zeichnet verantwortlich für eine geplante Siedlung in Indiana, die mit Sonnenenergie autark sein soll.

Der »Hero of the planet« schien für Kälin genau der richtige Mann, um für Rohner einen neuen Weg zu entwickeln. Das Team McDonough und Braungart graste das Textilfeld systematisch ab und entwickelte die Stofflinie »Climatex Lifecycle«.

Ursprünglich sollte mit Baumwolle gearbeitet werden, doch die Bewirtschafter der Baumwollfelder sind die Hauptabnehmer von Pestiziden. Dass die Arbeiter auf den Feldern dem Gift ausgesetzt sind, widerspricht den Richtlinien einer nachhaltigen Produktion, deshalb wurde dieses Material verworfen. Während zuerst mit künstlichem Polyester

## Der Fortschritt ist chemisch und farbenfroh

Während zuerst mit künstlichem Polyester experimentiert wurde, was Probleme beim Entsorgen verursachen kann, entschied man sich bald für Ramie, eine Bastfaser, die in tropischen und subtropischen Gebieten wächst. Sie kann zu Humus zerfallen.

Nun galt es für Kälin, seine herkömmlich produzierenden Chefs, die Firmeninhaber, von der visionären Idee zu überzeugen. Dass die Fabrik mitten im Wohngebiet liegt und somit hohe Auflagen im Lärmschutz und der Abgasreinheit erfüllen musste, half Kälin bei der Argumentation, denn diese Punkte waren in dem Konzept der nachhaltig produzierten »Climatex Lifecycle« vorbildlich geklärt. Doch das Hauptargument lautete »Wirtschaftlichkeit«. Die Zusammensetzung aus wenigen, naturverträglichen Stoffen macht kostenintensive Filteranlagen überflüssig. Die vereinfachte Herstellung erspart dem Unternehmen zusätzliche Ausgaben.

Das Umweltinstitut EPEA überprüfte mehrfach das Material und konnte Umweltverträglichkeit und ressourcenschonende Verarbeitung bestätigen.

Im hart umkämpften internationalen Textilmarkt macht die kleine Firma mit ihren 30 Mitarbeitern mit einem zukunftsweisenden Anspruch auf sich aufmerksam. Weil die Beseitigung



## Die Farben

**1** Die Stoffe aus Ramie und Wolle sind farbenfroh und erfüllen nicht das Klischee vom blassen, naturfarbenen Ökostoff.

**2** Gefärbt wird mit chemischen Farben, die biologisch abbaubar sind. Aus insgesamt 1600 Farben konnte das EPEA-Institut für Rohner 16 unbedenkliche wählen.

des Mülls und die Zurücknahme von Möbeln den Herstellern immer höhere Kosten aufbürdet, greifen die Firmen bei einem kompostierbaren Stoff gerne zu. Der Hauptabnehmer von Rohners Bezugstoffen ist Designtex, eine Tochter des nordamerikanischen Unternehmens Steelcase, des

weltgrößten Fabrikanten von Büromöbeln.

Auch europäische Firmen wie JAB Antstoeetz, Sedus, Seefelder Möbelwerkstätten und Team 7 bieten in ihren Programmen die Textilien selber an oder Sofas, Sessel und Stühle, die mit den Stoffen »Climatex Lifecycle« bezogen sind.

Mittlerweile hagelte es in Amerika und in Deutschland Preise für die neue Linie und die Fabrikation. Die Deutsche Umwelthilfe ging 1997 mit der Firma Rohner wegen ihrer vorbildlichen innovativen Produktion eine fördernde Partnerschaft ein.

## Der natürliche Kreislauf führt ins Gartenbeet

Und die Weltausstellung »Expo 2000« hat die Bezugstoffe ausgewählt und gekürt, um sie ihren Besuchern in Hannover als »Antwort auf wichtige Fragen des neuen Jahrtausends« vorzustellen.

Derweil herrscht in Herrbrugg Hochstimmung. Die Mitarbeiter von Rohner tragen pünktlich zur Mittagszeit ihre Stullen in den kleinen Garten, wo weder Abgase den Appetit verderben, noch Lärm aus der Fabrikhalle die Ruhe stört. Und der Gärtner holt sich die Webkanten aus der Halle, die zu Filz verarbeitet worden sind und legt den Mulch auf die frisch angelegten Beete.

»Unser Abfall ist essbar«, sagt Geschäftsführer Kälin heute voller Stolz, denn als er vor neun Jahren diesen Satz aus dem Mund seines amerikanischen Beifahrers hörte, war ja die schweizerische industrielle Revolution erst ins Rollen gekommen.



### Das Recyclen

**1** Aus den Webkanten, die bei herkömmlicher Stofffabrikation aufwändig und teuer entsorgt werden müssen, wird bei Rohner Filz hergestellt.

**2** Der Filz ist kompostierbar und dient als Mulch im Garten, oder kann auch zu Pantoffeln verarbeitet werden.

Überreicht von:



August Farny GmbH & Co. München  
Exclusive Möbelstoffe

CLIMATEX LIFECYCLE  
TREVIRA CS  
VIVANA

Polsterleder - Kunstleder  
Polstermaterial - Posamenten

**HAUBER**  
Raumausstattung  
83324 Ruhpolding Rathausstr.2  
Telefon 0 86 63 / 92 79 Fax 15 02

Mit freundlicher  
Genehmigung aus  
»Schöner Wohnen«  
04/2000

Fotos: Jeanette Schaun  
Produktion und Text:  
Doris Cebulka